

20.-22.3.2015: Sitzung des djb-Regionalgruppenbeirats, Dresden

Andrea Kirberger

Vorstand djb-Regionalgruppenbeirat, Stellvertretende Vorsitzende der djb-Regionalgruppe Dresden, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Bau und Architektenrecht, Dresden

Der Regionalgruppenbeirat (RGB) des djb besteht aus einer Vertreterin aller Regionalgruppen bzw. Landesverbände, in denen es keine Regionalgruppen gibt, und trifft sich jeweils im Frühjahr eines Jahres in wechselnden Städten. Dieses Jahr kamen vom 20. bis 22. März 2015 insgesamt 22 Delegierte aus ganz Deutschland sowie der Regionalgruppe Madrid nach Dresden, um über die Arbeit des Bundesvorstands informiert zu werden. Ein zentraler Bestandteil der Sitzungen des Regionalgruppenbeirats ist zudem immer der Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Regionalgruppen.

Nach einem ersten Kennenlernen bzw. Wiedersehen im Rahmen eines gemütlichen Abendessens am Freitagabend, stand am Samstagvormittag der Bericht des Bundesvorstands über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr an. Zunächst gab Präsidentin Ramona *Pisal* einen Überblick über die Arbeit in den fünf Kommissionen, deren Vorsitzende und Mitglieder insbesondere zahlreiche Stellungnahmen zu aktuellen Themen verfasst und eine Vielzahl von Terminen wahrgenommen haben. Dabei ging Ramona *Pisal* auch auf die innerhalb des djb sehr kontrovers diskutierte Stellungnahme des Arbeitsstabes Menschenhandel, Prostitution und Zwangsprostitution ein und erläuterte die Hintergründe deren Entstehung.

Das von Vizepräsidentin Eva *Schübel* initiierte Projekt „Frauen in die Roten Roben“ konnte gerade im letzten Jahr große Erfolge verzeichnen. Präsidentin Ramona *Pisal* war insbesondere in das Projekt „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung“ und die Diskussion um die Quote für Aufsichtsräte eingebunden. Nachdem zu Beginn dieses Jahres ein erster Erfolg gefeiert werden konnte, soll ein nächstes Schwerpunktthema des djb Entgeltgleichheit sein.

Bundesgeschäftsführerin Anke *Gimbal* informierte die Anwesenden über die Arbeit der Geschäftsstelle. Diese ist u. a. mit dem EU-weiten Projekt „European Women Shareholders Demand Gender Equality“, das immerhin ein Budget von ca. 650.000,00 Euro hat, beschäftigt. Daneben läuft die Planung für den Bundeskongress vom 24. bis 27. September 2015 in Münster auf Hochtouren. Ebenso sind eine Veranstaltung mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) am 4. November 2015 und eine Gedenkveranstaltung für eine der drei Gründerinnen des Deutschen Juristinnen-Vereins, Magarete *Mühsam-Edelheim*, im kommenden Jahr geplant.

Äußerst informativ und für alle Beteiligten bereichernd war der Vortrag von Prof. Dr. Heide *Pfarr*, Vorsitzende der djb-Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht. Neben einem kurzen Überblick über die allgemeine Arbeit der

Kommission berichtete Prof. Dr. *Pfarr* über das Vorhaben der Kommission, einen Vorschlag zur Regelung des Themas Lebensarbeitszeit zu erarbeiten. Dabei geht es u. a. darum, Schwankungen der persönlichen Arbeitszeit, gerade auch im Hinblick auf familiäre oder sonstige Verpflichtungen, nicht isoliert und auf einen Zeitpunkt bezogen zu betrachten, sondern über die gesamte Lebensarbeitszeit zu erstrecken mit der Möglichkeit individueller Anpassungen in bestimmten Situationen und Zeiträumen. Deutlich wurde dabei für die Anwesenden die Problematik, dies rechtlich zu fassen und eine Lösung zu finden, die zwar alle Betriebe einbezieht, die unterschiedlichen Anforderungen und Organisationsstrukturen jedoch berücksichtigt und zudem eine „Zweiklassengesellschaft“ in der Arbeitnehmerschaft verhindert, nämlich zwischen Arbeitnehmern bzw. Arbeitnehmerinnen in „sicherer“ Position und sogenannten Springern. Unterstützt wird die Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht dabei durch die sozialrechtliche und steuerrechtliche Kompetenz der Kommission für soziale Sicherung, Familienlastenausgleich, insbesondere deren Vorsitzende Dr. Maria *Wersig*.

Schwerpunkt einer jeden Sitzung des Regionalgruppenbeirats ist der Erfahrungs- und Ideenaustausch zwischen den Regionalgruppen. Dieses Jahr stand die Frage im Mittelpunkt, wie neue Mitglieder gewonnen und gehalten werden können, insbesondere auch jüngere Juristinnen, d. h. Studentinnen, Referendarinnen und Berufseinsteigerinnen. Die beiden Jungen Juristinnen im Bundesvorstand, Leonie *Babst* und Denise *Cordes*, waren extra angereist, um ihre Ideen und Projekte vorzustellen. So haben die beiden Jungen Juristinnen das Thema Berufsbilder-Veranstaltungen aufgegriffen und hierzu Vorlagen für die möglichst einfache Umsetzung in den Regionalgruppen erarbeitet. Neu ist auch, dass Junge Juristinnen bei Eintritt in den djb ein Begrüßungspaket erhalten, welches Informationen und Unterlagen speziell für sie beinhaltet. Dies betrifft u. a. die Mailingliste der Jungen Juristinnen, das telefonische Mentoringprogramm sowie die Vermittlung von Referendarstellen, Stagen und Praktika bei Rechtsanwaltskolleginnen.

Nicht zu kurz kommen durften selbstverständlich auch die Berichte aus den einzelnen Regionalgruppen, insbesondere über besonders erfolgreiche Veranstaltungen oder Aktionen, die als Anregung für andere Regionalgruppen dienen können. Dazu wurde auch erörtert, wie Veranstaltungen im Vorfeld bestmöglich bekannt gemacht werden können, um eine große Anzahl von Teilnehmerinnen zu gewinnen. Die Strategien der Regionalgruppen gehen diesbezüglich weit auseinander. Von monatlichen E-Mails an alle Mitglieder über die Bekanntmachung von Veranstaltungen in einer kleinen Zeitschrift, Plakate und Flyer bis hin zum Abdruck von Veranstaltungsankündigungen in Tageszeitungen wird alles genutzt.

Der Vorstand des Regionalgruppenbeirats berichtete aus seiner Tätigkeit im vergangenen Jahr, insbesondere über die regelmäßige Teilnahme an den Bundesvorstandssitzungen, bei denen u. a. eine fortlaufende Strategiediskussion geführt worden

ist. Im Anschluss daran standen die Wahlen zum Vorstand des Regionalgruppenbeirats für die kommenden zwei Jahre an. Wiedergewählt wurden Rechtsanwältin Andrea Kirberger (RG Dresden) und Rechtsanwältin Daniela Leukert-Fischer (RG Karlsruhe). Neu hinzugekommen im Vorstand ist Dezernentin Andrea Rupp, Ass. Jur. (RG Bonn). Nicht mehr zur Wiederwahl angetreten ist auf eigenen Wunsch Annette Matthias-Werner (RG Brüssel), der von Seiten ihrer Vorstandskolleginnen und den Delegierten der RGen für die Zusammenarbeit in den vergangenen zwei Jahren herzlich gedankt wird.

Großes Interesse gab es an der Auslosung zum „Bundesvorstand transparent“. So erhält in jeder Bundesvorstandssitzung eine Regionalgruppe die Möglichkeit, eine Vertreterin als Gast zu entsenden und somit unmittelbar einen Eindruck von der Arbeit des Bundesvorstands zu gewinnen. An den nächsten Sitzungen des Bundesvorstands dürfen gemäß Auslosung die RG Madrid, der LV Brandenburg, die RG Freiburg, die RG Dortmund und der LV Schleswig-Holstein teilnehmen.

Die Anwesenden haben sich mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass die Sitzung des Regionalgruppenbeirats im kommenden Jahr in Madrid stattfinden wird. Die Regionalgruppe Madrid ist erst vor einigen Jahren gegründet worden, inzwischen aber äußerst erfolgreich, so dass ein Besuch dort naheliegt. Selbstverständlich hat der Regionalgruppenbeirat eine Regelung für die Reisekosten getroffen, damit diese das übliche Budget für die Sitzungen nicht übersteigen.

Insgesamt war die Sitzung des Regionalgruppenbeirats wie immer sehr bereichernd, insbesondere konnten die Delegierten mit neuen Ideen und der Vorstellung, dass andere Regionalgruppen vor ähnlichen Herausforderungen stehen, in ihre Heimat zurückkehren. Hinzu kommen die wieder aufgefrischten und neuen Kontakte zu den Kolleginnen aus ganz Deutschland. Die Möglichkeit einer Besichtigung der Altstadt von Dresden sowie der Frauenkirche mit entsprechenden Führungen rundete das Programm ab.



Dezernentin Andrea Rupp, Ass. jur.

Vorsitzende des Regionalgruppenbeirates

- geboren 1962 in Pensacola, Florida, USA, deutsch-amerikanische Staatsangehörigkeit, verheiratet, zwei Kinder
- 1981 Abitur in Saarbrücken und Beginn des Jura-Studiums
- 1988 1. Juristisches Staatsexamen in Saarbrücken
- 1992 2. Juristisches Staatsexamen nach Referendarzeit im Bezirk des Landgerichts Köln
- August 1992 Referentin in der Abteilung Haftpflichtschaden der Generaldirektion der Deutschen Versicherungs-AG, Tochter der Allianz Versicherungs-AG und Nachfolgerin der ehemaligen Staatlichen Versicherung der DDR in Berlin
- Mai 1994 Wechsel zur Allianz Versicherungs-AG nach Köln in die Abteilung Haftpflichtschaden als Sonderschadenbearbeiterin
- September 1996 Geburt der Tochter und September 1998 Geburt des Sohnes verbunden mit einer Familienphase, davon drei Jahre Aufenthalt in Paris, Frankreich, bis Anfang 2003
- Oktober 2002 Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit, derzeit Dezernentin in der Abteilung Haft Schaden Spezial bei der Allianz Deutschland-AG in Köln und zuständig für große Personenschäden aus dem privaten und betrieblichen Haftpflichtbereich
- seit WS 2014/2015 Lehrbeauftragte für Zivilrecht an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
- Mitglied im djb seit 1993, seit 1998 – unterbrochen durch den Aufenthalt in Frankreich – im Vorstand der RG Bonn aktiv und jetzt im 5. Jahr deren Vorsitzende, Teilnahme an den Sitzungen des RGB seit 2011 als Delegierte der RG Bonn, seit 2013 Schatzmeisterin des LV NRW
- Mitglied des Deutschen Juristentages und bei UN Women